

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

315. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 9.1.2016, 12:00

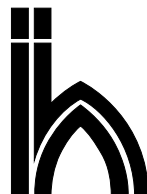
LESEORDNUNG VOM 1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

LITURGIE

*Mitwirkende:
sirventes berlin:*

*Lydia Brotherton, Julia Riemer, Andrea Effmert, Winnie Brückner
Christoph Burmester, Masashi Tsuji, Martin Backhaus, Georg Lutz*

*Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturg: Detlef Schönrock*





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



☞ Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen. ☞

Einzug

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
Trio: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend BWV 655

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: John Bertalot (*1931): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: Gott, gedenke mein nach deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heil'gen Geist
Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit.
Und in Ewigkeit. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn.
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 149: Ruggiero Giovannelli (ca. 1565 - 1625):
Cantate Domino
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

*Gemeinde
sitzt*

Halleluja! Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

Wochenpsalm: Psalm 89b: Mikołaj Zieleński (ca. 1550 - 1615):
Inveni David
für gemischten Doppelchor a cappella
Ich habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbt mit meinem heiligen Öl. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

Liturg: Schriftlesung aus dem Evangelium nach Markus, 1, 1-8

Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: William Walton (1902- 1983): All this time
für vierstimmig gemischten Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Lasset uns beten:

Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen

Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld

Chor: und schenk uns Dein Heil.

Liturg: O Herr, schütze Deine Kirche

Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.

Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit

Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.

Liturg: O Herr, rette Dein Volk

Chor: und segne Dein Erbe.

Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr

Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.

Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz

Chor: Und nimm Deinen heil'gen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Gott, himmlischer Vater. Bei seiner Taufe im Jordan hast Du Jesus Deinen lieben Sohn genannt und mit dem Heiligen Geist erfüllt. Mache alle Getauften gewiß, dass sie Deine Kinder sind, und leite sie durch Deinen Geist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herren. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Max Reger (1873 - 1916): Morgengesang:
Du höchstes Licht, ewiger Schein op. 138
(sechsstimmig, Text EG 441, Vers 1-3)
Alle: EG 441, Vers 4,5 und 8

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Melodie und Text umseitig, bitte wenden

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: William Mathias (1934 - 1992) Postude

*Gemeinde
sitzt*

4. Den Tag, Herr, deines lieben Sohns
lass stetig leuchten über uns,
damit, die wir geboren blind,
doch werden noch des Tages Kind'

5. und wandeln, wie's dem wohl ansteht, / in dessen Herzen hell aufgeht / der Tag
des Heils, die Gnadenzeit, / da fern ist alle Dunkelheit.

8. O Sonn der Gnad ohn Niedergang, / nimm von uns an den Lobgesang, / auf dass
erklänge diese Weis / zum Guten uns und dir zum Preis.

NoonSong – Neues

Heute kein Buffet

Leider kann Familie Sczesny heute kein Buffet anbieten, weil nach dem Umzug ihrer Gastronomie-Küche die Herde noch nicht angeschlossen sind. Sie bitten herzlich, dies zu entschuldigen. Ab nächster Woche gibt es wieder das gewohnte Buffet nach dem NoonSong.

Eine organisatorische Bitte an Sie:

Immer mehr Menschen besuchen den NoonSong. Oft sind es über 200 Besucher, die den NoonSong hören. Manch einer findet dann keinen Platz mehr in den Bänken, weil manche Bänke nur mit drei oder vier Besucher besetzt sind. Der NoonSong soll alle Menschen gleichermaßen ansprechen können. Tragen Sie bitte zu dieser besonderen, offenen Atmosphäre bei, indem Sie bei sehr gutem Besuch gut zusammen rücken, die Bänke bieten für fünf Personen Platz. Besten Dank!

Die NoonSong-Briefmarke

Kennen Sie schon die Briefmarke mit dem NoonSong-Motiv? Sie ist individuell für den NoonSong hergestellt und gilt für einen Standardbrief der

Post. Vier Marken sind zum Preis für 5 Euro am Ausgang erhältlich. Die Marken gibt es in limitierter Auflage nur beim NoonSong.

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong - Besucherrekord

Den letzten NoonSong des vergangenen Jahres besuchten 400 Zuhörer - ein neuer Besucher-Rekord beim NoonSong. Sie spendeten 1.417,16 € für den NoonSong. Besten Dank für diese herausragende Unterstützung.

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong ca. 1000.- Euro. Dieser Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Er muss allein aus den Kollekten und Spenden gedeckt werden. Wir bitten daher auch heute um Ihre großzügige Spende am Ausgang.

Der NoonSong e.V.: - wir erwarten das 100. Mitglied!

Bei allem erfreulichen Zuspruch ist leider ein Weihnachtswunsch nicht erfüllt worden: Noch immer erwarten wir unser 100. Vereinsmitglied. Der NoonSong e.V. hat derzeit 96 Mitglieder. Die Mitgliedsbeiträge des Vereins helfen, die Deckungslücke von ca. 350 €, die bei jedem NoonSong entsteht, zu lindern.

Unser Ziel ist es, dass die Mitgliedsbeiträge diese Deckungslücke zukünftig ausgleichen. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder.

Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern.

Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.

NoonSong – heute:

Palestrinas Erben

Heute erklingen zwei Psalmvertonungen von in Vergessenheit geratenen Komponisten, die nahezu zeitgleich am Übergang vom 16. ins 17. Jahrhundert gelebt haben. Dieser Jahrhundertwechsel ist musikgeschichtlich bekanntlicherweise ganz besonders bedeutungsvoll, beschritt doch 1602 Lodovico Viadana mit seinen „Cento concerti ecclesiastici“ mit obligatem Generalbass kompositorisches Neuland und markierte damit den Beginn des Barockzeitalters.

Die musikalisch herausragende Persönlichkeit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war der Kapellmeister der päpstlichen Kapelle, G.P. da Palestrina. Sein ausgeglichener, textverständlicher Stil sollte über Jahrhunderte vorbildlich für die katholische Kirchenmusik werden. Ruggiero

Giovannelli war vermutlich sein Schüler, auf jeden Fall aber sein Nachfolger als Kapellmeister der Cappella Giulia und später auch beim seinerzeit berühmtesten Chor der Welt in der päpstlichen Kapelle, der Cappella sistina. Seine heute zu hörende Psalmvertonung „Cantate domino“ ist kontrapunktisch meisterhaft gearbeitet. Die Satzweise ist aufgelockert, durchbrochen und sehr musikantisch. In der deutlich harmonisch gedachten Struktur erkennt man bei aller Konservativität den Einfluß des gerade beginnenden Generalbasszeitalters.

Erstaunlich ist, dass er in dem höchsten kirchenmusikalischen Amt, das er bekleidete, als Priester neben zahlreichen kirchenmusikalischen Werken sehr viel weltliche Vokal- und Instrumentalmusik komponierte, während der Anteil an geistlicher Musik stark zurückging. Offensichtlich fühlte er sich in der weltlichen Musik freier, um im neuen Stil zu komponieren und setzte damit gleichzeitig ein Signal gegen die verordnete stilistische Rückwärtsgewandtheit in der Kirchenmusik.

Von dem polnischen Komponisten Mikołaj Zieleński weiß man sehr wenig. Er stammt aus Warka und war Organist und Kapellmeister beim Bischof Baranowski, der später Primas von Polen war. In dessen Diensten komponierte er bis zu zwölfstimmige Motetten für das ganze Kirchenjahr, darunter auch eine komplette Sammlung der Motetten zum Offertorium (Gabenbereitung) und Communio (Kommunion), was sehr ungewöhnlich für seine Zeit war. Seine Werke wurden in Venedig gedruckt und erstaunlich weit verbreitet. Mit dem Tod seines Arbeitsgebers 1615 verliert sich plötzlich jede Spur des Komponisten. Zieleński unterlegt seinen Werken eine Orgelstimme und setzt begeistert die Möglichkeiten der venezianischen Mehrchörigkeit ein. Damit war er der erste Komponist, der diese ‚moderne‘, in die Barockzeit hinführende Kompositionstechnik in Polen einführte. Im Vergleich zum Werk seines italienischen Zeitgenossen, das wir direkt zuvor hören, ist jedoch seine Komposition gravitatisch, statisch, ja fast etwas schwerfällig, aber gleichzeitig harmonisch sehr reichhaltig und klangvoll. Weil Polen im 17. Jahrhundert politisch in zahlreiche Kriege verwickelt war und daher mit dem verarmten Adel das kulturelle Leben zum Stillstand kam, blieb Zieleńskis Werk ohne Einfluß auf spätere musikalische Generationen in Polen.

Wir wünschen allen Besuchern des NoonSongs
ein glückliches, gesundes, friedvolles und gesegnetes neues Jahr!

